

Wir fördern Europa.

# Schlussbericht

für das Projekt Nr. 68

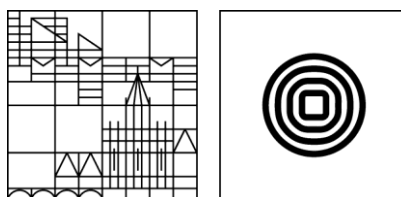
**„Vorbereitung Masterstudiengang Frühe Kindheit“**

im Rahmen des Interreg IV-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein

---



Universität Konstanz | Pädagogische Hochschule Thurgau



## I. Allgemeine Angaben

### Projektnummer und -titel

Projekt Nr. 68  
Vorbereitung Masterstudiengang Frühe Kindheit

### Projektkoordinator

Prof. Claudio Zingg  
Pädagogische Hochschule Thurgau  
Unterer Schulweg 3, 8280 Kreuzlingen  
Schweiz

### Projektpartner

Universität Konstanz  
Universitätsstrasse 10, 78464 Konstanz  
Deutschland

### Projektlaufzeit

01.02.2010 - 31.08.2011

### Anlagenverzeichnis

- Broschüre zum Masterstudiengang Frühe Kindheit
- Kurzversion der Broschüre zum Masterstudiengang Frühe Kindheit
- Bewilligung Bildungsministerium
- Öffentlichkeitsarbeit

## II. Inhaltlicher Schlussbericht

### II.1 Projektbeschreibung

Unter dem Projekttitel „Vorbereitung Masterstudiengang Frühe Kindheit“ arbeiten die Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG) und die Universität Konstanz (Uni KN) an der konkreten Vorbereitung für den neu-geschaffenen Masterstudiengang, der am 5. Oktober 2011 erstmals startete. Gleichzeitig zum Studiengang wird das „Kompetenznetzwerke Frühe Kindheit“ erschaffen.

Der Masterstudiengang und das Kompetenznetzwerk Frühe Kindheit haben zum Ziel bei den Studierenden hohes wissenschaftliches Wissen und gleichzeitig praxisrelevante Kompetenzen mit nachfolgenden Schwerpunkten zu entwickeln:

- Frühe Entwicklung
- Frühe Bildung und Kultur
- Förderungs- und Betreuungsansätze
- Forschungsmethoden.

In der Vorbereitungsphase ging es darum

- a) das Curriculum zu präzisieren, weiterzuentwickeln und inhaltliche Schwerpunkte zu definieren.
- b) die Zusammenarbeit der PHTG und Uni KN so zu gestalten, dass eine hohe Synergie zwischen den beiden Hochschulen entsteht und die Binnenstrukturen optimal zum Tragen kommen. Diese Zusammenarbeit ist ein wesentlicher Aspekt der Qualität und der Einmaligkeit des Studiengangs- und Kompetenznetzwerkes. Zusammenarbeit über die Grenze hinweg von einer Exzellenzuniversität mit herausragendem Knowhow in der Grundlagenforschung und einer PH mit hohem Knowhow bei der Umsetzung/ Dissemination von wissenschaftlichem Wissen ins Praxisfeld.
- c) Das „Kompetenznetzwerks Frühen Kindheit“ aufzubauen.

### II.2 Gegenüberstellung geplanter und tatsächlich durchgeführter Aktivitäten

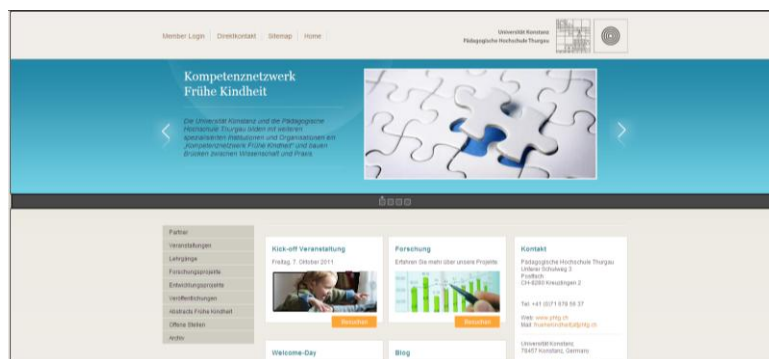
<b>Geplante Aktivitäten</b>	<b>Stand der Arbeit</b>
Ausarbeitung Stellenprofil der Professuren und Dozentenstelle und Ausschreibungen	Stellenprofile und Ausschreibungen liegen vor.
Publikation der Ausschreibungen	sind erfolgt.
Berufungsverfahren und Wahlen	sind aktuell im Gang. Für das ersten Semester konnten Frau Prof. S. Perren (W3) und Herr Dr. M. Wagner (W1) gewonnen werden. Seit August 2011 ist Frau A. Schöllhorn Dozentin Frühe Kindheit an der PHTG.
Ausarbeitung von Vereinbarungen mit weiteren Kooperationsinstitutionen / Kompetenznetzwerk Frühe Kindheit	Vereinbarung mit den Kernpartnern ist abgeschlossen. Weitere Zusammenarbeitsvereinbarungen von Seiten der PHTG wurden getroffen. Konkreten Zusammenarbeitsvereinbarungen wurden entwickelt. Design Website Kompetenznetzwerk Frühe Kindheit ist vorhanden und wird per 1.1.2012 online gehen.
Ausführliche Ausschreibung des Studiengangs	liegt vor und ist publiziert.

<p>Reglement und Prüfungsordnung zum Masterstudiengang Frühe Kindheit</p>	<p>Die Prüfungsordnung der Uni KN ist verabschiedet und das Ministerium hat den Studiengang für 6 Jahre bewilligt und vorabakkreditiert. Das Reglement und der Studienplan ist vom Schulrat einstimmig verabschiedet worden.</p>
<p>Definition des Aufnahmeverfahrens und Durchführung des Aufnahmeverfahrens</p>	<p>konnten für den ersten Studiengang erfolgreich abgeschlossen werden.</p>
<p>Ausarbeitung eines propädeutischen Kurses zu (spezifischen) Forschungsmethoden</p>	<p>Kenntnisse in den Forschungsmethoden wurden anhand eines Fragebogens erhoben. Eine Einführung fand während der Einführungswoche statt. Es sind Tutorien eingerichtet.</p>
<p>Vorbereitung und Durchführung einer Fachtagung zur "Frühen Kindheit"</p>	<p>Am 5.11.2010 führte der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst TG eine Tagung mit dem Titel "Gesundheit von Anfang an" durch. An dieser Tagung konnte der Masterstudiengang vorgestellt werden. Eine vertiefende Fachtagung fand am 2. März 2011 unter dem Titel "Förderung von Anfang an" erfolgreich statt. Zwei Abendveranstaltungen – unter dem Titel „Stärkung von Anfang an“ – waren für eine breite Öffentlichkeit offen. Die Resonanz war ebenfalls sehr gut.</p>
<p>Einwerben für Drittmitteln für die erste Durchführungsphase 2011/12.</p>	<p>Erste Absprachen mit Fund-Raiser sind erfolgt. Start der Einwerbung weiterer Mittel ist ab Studienbeginn (2. Semester) geplant.</p>

Wie aus der tabellarischen Aufstellung ersichtlich, konnte der Zeitplan im Wesentlichen eingehalten werden. Verzögerungen gab es in den Arbeiten zum Kompetenznetzwerk und zur Besetzung der Professorenstellen. Was das Kompetenznetzwerk betrifft, erwies sich das Erarbeiten einer Expertise als unabdingbar. Zudem brauchten die diversen Personenwechsel zusätzliche Zeitressourcen. Seit August 2011 arbeitet Frau A. Schöllhorn als Dozentin Frühe Kindheit an der PHTG.

Nachdem die Zuweisung zum Fachbereich „Geschichte und Soziologie mit Sport und Erziehungswissenschaft“ klar war, konnten die Ausschreibungen für die zwei Professuren (W1 & W3) über das Ministerium bewilligt und somit veröffentlicht werden. Gleichzeitig wurden mögliche Personen für die Vertretungsprofessuren angeschrieben. Die W3 wird von Frau Prof. Dr. Sonja Perren und die W1 durch Herrn Dr. Matthias Wagner im ersten Semester übernommen. Wir freuen uns über diese hervorragende Besetzung.

Trotz einigen Hürden und Verzögerungen ist der Masterstudiengang Frühe Kindheit am 5. Oktober 2011 mit 28 Studierenden gut gestartet. An der Eröffnungsveranstaltung vom 7. Oktober 2011 konnte, neben zwei Fachreferaten und einer Podiumsdiskussion, ein Einblick in die Homepage des Kompetenznetzwerks Frühe Kindheit gezeigt werden. Öffentlich zugänglich wird die Seite [www.fruehekindheit.ch](http://www.fruehekindheit.ch) ab 1.1.2012 sein.



## II.3 Finanzielle Projektumsetzung

### PHTG

Die Personalkosten fielen höher aus als budgetiert. Die höheren Personalkosten werden auf die diversen Wechsel der StelleninhaberInnen zurückgeführt. Entgegen unseren Erwartungen waren die Sachkosten viel höher und führten zu einem Antrag zur Mittelverschiebung der Investitionskosten (€ 15'000) zu den Sachkosten. Budgetiert hatten wir Sachkosten von € 10'000. Somit reichten wir in der Zwischenabrechnung ausschließlich € 25'000 Sachkosten ein (inkl. Antrag zur Mittelverschiebung). Durch diese Mittelverschiebung änderte sich nichts an den Zielen und dem Charakter des Projektes.

### Uni KN

Die Anbindung des Masterstudiengangs Frühe Kindheit an einen Fachbereich vollzog sich schwieriger als angenommen. Die Professuren (W1 & W3) konnten erst im Mai 2011 – nach definitiv verabschiedeter Zugehörigkeit zum Fachbereich „Geschichte und Soziologie mit Sport und Erziehungswissenschaft“ – veröffentlicht werden. Somit wird das erste Semester, wie bereits erwähnt, mit Vertretungsprofessuren bestritten. Das Berufungsverfahren ist am Laufen und im Februar 2012 soll der Ruf ausgesprochen werden. Dies stimmt uns sehr zuversichtlich für die kommenden Semester. Daher übernahmen die Vorbereitungsarbeiten des Masterstudienganges die bestehenden Professuren mit ihren Mitarbeitenden. Ein Mandat für die Verantwortung von Seiten der Uni KN wurde durch den Prorektor Lehre an Herrn Prof. Dr. A. Woll übertragen.

Aufgrund des Forschungssemesters einzelner Professoren und der Situation, dass es schwierig war, die Freistellungsverfügungen durch den Fachbereichsreferent und/oder durch den Kanzler der Uni unterschreiben zu lassen, konnten die Personalkosten der Uni KN nicht mit der Zwischenabrechnung einreicht werden sondern werden mit der Schlussabrechnung eingereicht.

## II.4 Darstellung der Ergebnisse

Das Thema Frühe Kindheit erfährt aufgrund der sich rapide veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sowohl politisch als auch im Bereich der Forschung verstärkte Aufmerksamkeit. Insgesamt ist ein hoher Bedarf an Professionalisierung der Aus- und Weiterbildung im Frühbereich feststellbar. Auf der Ebene von Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen erlebt das Thema bereits eine zunehmende Umsetzung in Form von BA-Studiengängen zur Frühförderung. Mit dieser einsetzenden Ausbildung der Fachpersonen für den Bereich Frühe Kindheit auf Hochschulniveau steigt auch der Bedarf an forschungsorientierten MA-Studiengängen und damit der Bedarf an gesichertem Wissen in diesem Bereich.

Der neu gestarteten Masterstudiengang Frühe Kindheit ist durch die Kooperation zwischen der Universität Konstanz und der PHTG in Kreuzlingen einzigartig. Forschung und Lehre als universitäre Schwerpunkte werden durch die folgenden, insbesondere an der Pädagogischen Hochschule vorhandenen Kompetenzen ergänzt: Integration von wissenschaftlichen Erkenntnissen und Praxiswissen sowie Projektentwicklung im Feld von Bildung und Betreuung. Die beiden Hochschulen verbinden somit durch die Bündelung spezifischer Kompetenzen in diesem Studiengang forschungsorientierte Lehre und handlungsleitende Praxis.

28 Studierende wohnhaft in Deutschland (17), in der Schweiz (10) und in Österreich (1) sind erfolgreich im Masterstudiengang gestartet. Durch die thematisch unterschiedliche Vorbildung der Studierenden ist eine herausfordernde und anregende Academic Learning Community möglich. Parallel zum Studiengang wurde das Kompetenznetzwerk Frühe Kindheit gestartet. Zu den Kernpartnern gehören – neben den Träger des Studiengangs – das Marie Meierhofer Institut für das Kind in Zürich und die Kinder- und Jugendpsychiatrie des Universitätsklinikum Ulm. Mit konkreten Vereinbarungsanfragen und durch den Webaufttritt unter [www.fruehekindheit.ch](http://www.fruehekindheit.ch) soll nun das Kompetenznetzwerk Frühe Kindheit weiter aufgebaut und national sowie international etabliert werden. Eine innovative Lehre ist hierdurch möglich und gleichzeitig wird der Bereich der Forschung im Themenbereich gestärkt sowie eine Professionalisierung der Aus- und Weiterbildung im Frühbereich unterstützt.

## II.5 Erfahrungen mit der grenzüberschreitenden Kooperationsstruktur

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit erwies sich bei der Realisierung des Studienganges als erstaunlich anspruchsvoll, obwohl Uni KN und PHTG bereits längere Erfahrung mit gemeinsamen Studiengängen haben (Studiengänge Sekundarstufe I und II). Im Unterschied zu diesen Studiengängen, für die sowohl in Deutschland sowie in der Schweiz klare Vorgaben bestehen, musste der Masterstudiengang Frühe Kindheit ohne solche Vorgaben von Grund auf inhaltlich konzipiert werden. Somit waren Zuweisung zu einem Fachbereich der Uni KN unklar und die Erarbeitung des definitiven Curriculums mit entsprechenden inhaltlichen Akzenten außerordentlich aufwändig. Ebenso mussten die Prüfungsordnung der Uni KN und das Reglement PHTG auf beide Länder und beide institutionelle Kulturen abgestimmt werden. Eine Hürde dabei war beispielsweise das Deutsche und Schweizerische Notensystem. Klärungsbedarf gab es auch bezogen auf die Immatrikulation der Studierenden. Die Notwendigkeit zu einer hohen Zahl von Koordinationsgesprächen und vielen inhaltlichen Debatten führt letztlich zu einer qualitativen Verbesserung von Studiengang und Kompetenznetzwerk.

## II.6 Geplante Folgeaktivitäten sowie weitere Schritte zur Nutzung und Verbreitung der Ergebnisse

Im Oktober 2013/14 wird der zweite Studiengang Master Frühe Kindheit starten. Der Masterstudiengang Frühe Kindheit soll in den nächsten Jahren in der Schweiz und in Deutschland definitiv akkreditiert werden. Ebenso wird angestrebt, wie bereits erwähnt, dass das Kompetenznetzwerk Frühe Kindheit national und international etabliert wird. Es ist ein Anliegen, dass zwischen Forschung und Praxis eine Brücke geschlagen wird.

## II.7 Bericht über Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit

Im November 2010 konnte der Masterstudiengang Frühe Kindheit an der Tagung „Gesundheit von Anfang an“ präsentiert werden. Die Informationen zum Studiengang und Anmelde-möglichkeiten wurden im November auf der Homepage der PHTG aufgeschaltet. Ebenfalls wurde ein Bericht zum Expertenworkshop vom 9.12.2010 auf der Homepage der PHTG veröffentlicht. Die Broschüre zum Masterstudiengang wurde an InteressentInnen und potenziellen Studierenden versandt. Die Tagungsmappe des Fachkongress „Kinder bewegen Energien nutzen“ (17.-19.02.11) wurde mit der Broschüre zum Masterstudiengang Frühe Kindheit bestückt. Eine „schlankere“ Broschüre wurde im Februar 2011 an die Mitglieder von Psychologie-Verbänden der Schweiz verschickt (FSP & SBAP). In diversen Zeitungen und Zeitschriften wurden Inserate zum Masterstudiengang und zur Informationsveranstaltung platziert, um Studierende für den Masterstudiengang zu gewinnen. Am 21. Februar 2011 lud die PHTG interessierte Personen zu einer Informationsveranstaltung ein.



Die Tagung „Förderung von Anfang an“ am 2. März 2011 bot ebenfalls eine Plattform für Werbung. An der Fachmesse „14. Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag“ vom 7. -9. Juni 2011 war der Masterstudiengang ebenfalls mit einem Stand in Stuttgart präsent.

Die Werbung an der Uni KN hatte sich durch den späten Entscheid der Zugehörigkeit zu einem Fachbereich etwas verzögert. Ab Februar 2011 konnte dann auch an der Uni KN die Öffentlichkeitsarbeit aufgenommen werden.



Die Eröffnungsveranstaltung vom 7. Oktober 2011 bestand aus zwei Fachreferaten und einer Podiumsdiskussion unter der Frage „Früher, schneller, besser - Welchen Grundstein legt die Frühe Kindheit für später?“

---

## II.8 Projektbewertung

Der Masterstudiengang Frühe Kindheit wie auch das Kompetenznetzwerk Frühe Kindheit sind gut gestartet. Es waren einige Hürden zu nehmen u.a. war die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen ExpertInnen aus diversen Disziplinen und Kulturen nicht immer einfach. Es mussten Stolpersteine weggeräumt werden, um die Entwicklung dieses Studiengangs zu ermöglichen. Die Reibungen haben die Kommunikation erhöht, brauchten Zeit, bewirkten aber durch die Debatten eine höhere Qualität. Nicht zuletzt waren auch die Kompetenzen der im Projekt beteiligten Personen von hoher Relevanz. Das Team der frühen Kindheit hat sich als sehr gut funktionierend erwiesen. Alle gesetzten Ziele konnten erfolgreich erreicht werden. Die hohe Studierendenzahl wie auch das gestartete Berufungsverfahren für die Professorenstellen stimmen für die Zukunft sehr optimistisch.

---

Hiermit bestätige ich die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Bericht gemachten Angaben.

Ort, Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_